

# Ein wichtiger Teil der Bildung



**HAGEN EICHLER** hält Religionsunterricht als Angebot für unverzichtbar.

Für viele Menschen in Ostdeutschland wirkt die amerikanische Alltagskultur oft rätselhaft. In Filmen etwa sind die Bibel, Kirchen und das öffentliche Reden über Gott allgegenwärtig. Hochzeiten und Beerdigungen erledigt selbstverständlich der Pfarrer (oder Rabbi), Superstars haben ihre Karriere im Kirchenchor begonnen. Die USA sind – zumindest äußerlich – eines der frömmsten Länder der westlichen Welt. Aber auch in fast allen anderen Staaten ist eher der Glaube normal, nicht dessen Abwesenheit. Es ist daher richtig, dass Schulen auch im atheistisch geprägten Sachsen-Anhalt ermöglichen, sich mit dem Christentum vertraut zu machen – nicht missionierend, sondern zur Wissensvermittlung. Ohne dieses

Wissen lassen sich weder die europäische Geschichte noch die Gegenwart begreifen.

Ob das Land dieser Aufgabe – die immerhin Verfassungsrang hat – ausreichend nachkommt, muss man allerdings bezweifeln. Ein flächendeckendes Angebot an Religionsunterricht ist auch nach 30 Jahren nicht entstanden. Es ist auch keine Besserung in Aussicht. Der Lehrermangel ist dramatisch wie nie zuvor. Wer will es da einem Schulleiter verdenken, wenn ihm Mathe und Deutsch wichtiger sind? Eine umfassende Bildung freilich sieht anders aus. Das dürfen die Verantwortlichen nie vergessen.

» Seite 2

» Den Autor erreichen Sie unter: [hagen.eichler@mz.de](mailto:hagen.eichler@mz.de)